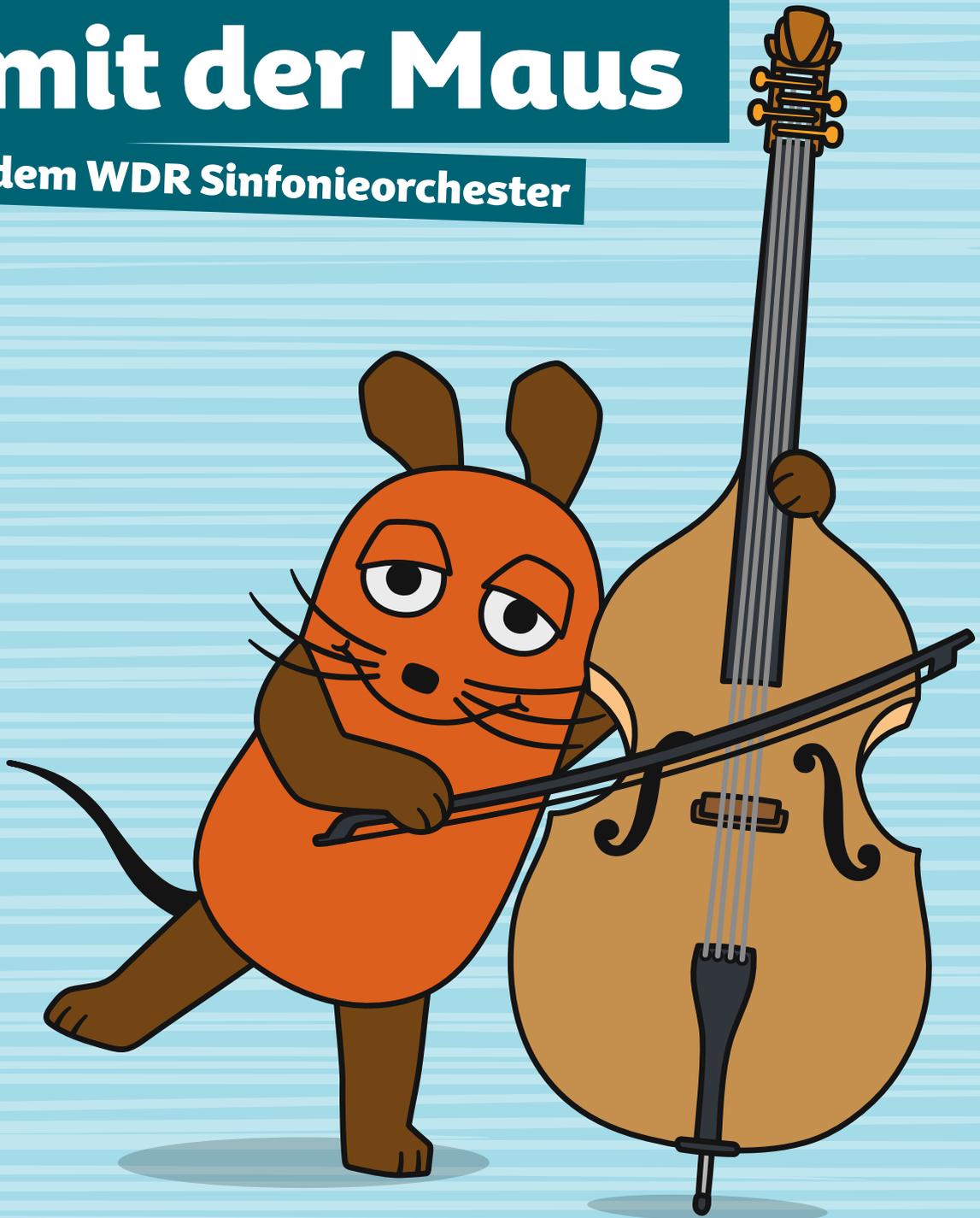


Das Konzert

mit der Maus

mit dem WDR Sinfonieorchester



**Unterrichtsmaterial für 3./4. Grundschulklassen
für das Konzert mit der Maus »Edvard Grieg«**

Inhaltsverzeichnis

1. Wichtige Infos/ Einleitung	S. 3
2. Liedblatt	S. 4
3. Infos für Lehrkräfte: Biografie	S. 6
4. Arbeitsblätter: Biografie	S. 7
5. Infos für Lehrkräfte: Instrumentenkunde	S. 10
6. Arbeitsblätter: Instrumentenkunde	S. 12
7. Infos für Lehrkräfte: Wer erkennt den Troll?	S. 22
8. Arbeitsblätter: Wer erkennt den Troll?	S. 25
9. Infos für Lehrkräfte: Bühnen-Projekt im Schuhkarton	S. 32

Liebe Lehrkräfte,

Bei **wenig Zeit zur Vorbereitung** des Konzertes bitten wir darum, das **Mitsinglied** (S. 4) einzustudieren.

Ein Audio-Beispiel zum Download finden Sie hier: **mauskonzerte.wdr.de**

Am 13. September 2024 laden Jana Forkel, Johannes Büchs, das WDR Sinfonieorchester und natürlich die Maus zum nächsten »Konzert mit der Maus« ein!

Diesmal steht im Mittelpunkt des Konzertprogramms das Leben und Werk des berühmten norwegischen Komponisten Edvard Grieg.

Hier finden Sie passendes Unterrichtsmaterial und musikalische Spielideen, die Sie ganz oder in Teilen zur Vorbereitung auf das Konzert in Ihren Musikunterricht integrieren können.

Die vorliegenden Materialien wurden von uns alters- und interessensgerecht gestaltet.

Um die nachfolgenden Texte und Aufgaben gut in den Unterricht einbauen zu können, haben wir sie möglichst unabhängig voneinander konzipiert. Bestimmen Sie selbst, welche Bausteine sich am besten für Ihre Schüler:innen eignen und in Ihre persönliche Planung einbinden lassen.

Wenn Sie nur wenig Zeit für die Konzertvorbereitung haben, bitten wir darum, das Mitsinglied einzustudieren. Dies werden wir im Konzert mit der ganzen Philharmonie-Publikum singen.

Wir wünschen Ihnen mit den vorliegenden Materialien viel Freude und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der WDR Musikvermittlung

Mitsinglied

Zur Einstudierung finden Sie auf mauskonzerte.wdr.de Sing Along-Dateien.

Morgenstimmung

nach Edvard Grieg

Arr. Enrique Ugarte
Text: Katja Engelhardt

Kinder-Chor 

5 
Bleib' doch mal steh'n, hast Du das schon ge-seh'n, der Him-mel malt Bil-der in Far-ben so schön.

9 
Blau, grün und gelb, das ist un-se-re Welt, wir trol-len und tan-zen, wie es uns ge-fällt.

13 
Pink, grün und blau, schön-ste Far-ben er-glüh'n, als ob Ster-ne in far-bi-gen Flä-chen er-blüh'-n.

17 
Rot, grün und blau, ja wo-hin ich auch schau', zeigt der Him-mel uns Far-ben so bunt wie ein Pfau.

21 

25 
Bleib' doch mal steh'n, hast Du das schon ge-seh'n, der Him-mel, malt Bil-der in Far-ben so schön. Ein



Troll hat die Ga-be in der Lieb-lings-far-be den Him-mel der vor-her so schwarz wie ein Ra-be, zu



fär-ben wie Kne-te, ganz oh-ne Ra-ke-te, als wä-re der plötz-lich 'ne bun-te Ta-pe-te.



Rot, grün und blau, ja wo-hin ich auch schau', zeigt der Him-mel uns Far-ben so bunt wie ein Pfau.



Rot, grün und blau und so bunt wie ein Pfau.



Der Him-mel da o-ben, e-gal wo ich schau'.

Liedtext Morgenstimmung (ohne Noten):

Bleib doch mal steh`n, hast Du das schon geseh`n,
 der Himmel malt Bilder in Farben so schön.
 Blau, grün und gelb, das ist unsere Welt,
 wir trollen und tanzen, wie uns es gefällt.
 Pink, gelb und grün, schönste Farben erglüh'n,
 als ob Sterne in farbigen Flächen erblüh'n.
 Rot, grün und blau, ja wohin ich auch schau,
 zeigt der Himmel uns Farben so bunt wie ein Pfau.

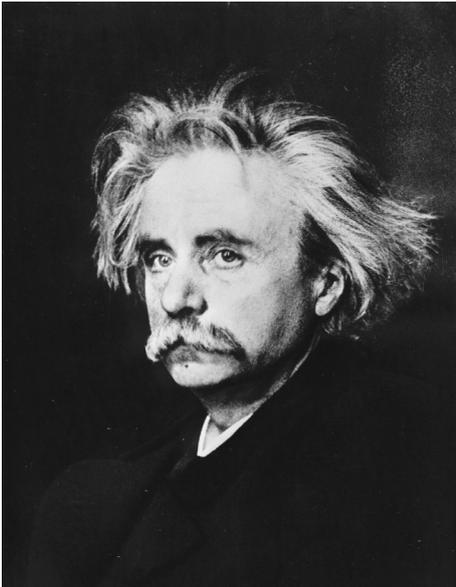
Bleib doch mal steh`n, hast Du das schon geseh`n,
 der Himmel malt Bilder in Farben so schön.
 Ein Troll hat die Gabe in der Lieblingsfarbe
 den Himmel, der vorher so schwarz wie ein Rabe,
 zu färben wie Knete, ganz ohne Rakete,
 als wäre der plötzlich 'ne bunte Tapete.
 Rot, grün und blau, ja wohin ich auch schau` ,
 zeigt der Himmel uns Farben so bunt wie ein Pfau.
 Rot, grün und blau und so bunt wie ein Pfau.
 Der Himmel da oben, egal wo ich schau` .

Edvard Grieg

Biografie eines großen Komponisten

Material

Biografie



Idee

Lernen Sie mit Ihren Schüler:innen mit Hilfe der nachfolgenden Arbeitsblätter den Komponisten Edvard Grieg kennen. Die Biografie ist in kurze Kapitel unterteilt.

Setzen Sie die Biografie nach dem Können und den Fertigkeiten der Kinder beispielsweise so ein:

- \ Lesen Sie jüngeren Schüler:innen die einzelnen Kapitel vor.
- \ Lassen Sie einzelne Abschnitte gruppenteilig erarbeiten und später im Plenum vorstellen.
- \ Geben Sie einzelne Abschnitte als Lesehausaufgabe auf.
- \ Geben Sie den Kindern den Auftrag, interessante, spannende und wichtige Details zu unterstreichen.

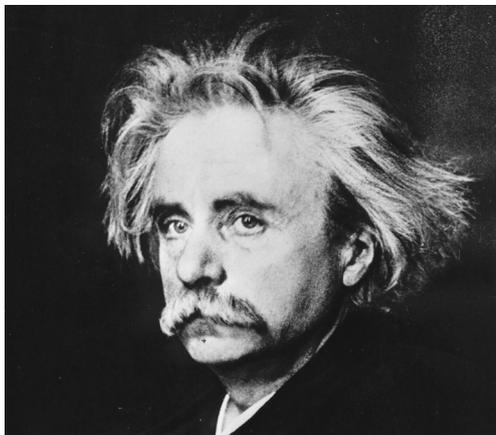
Zur Festigung der biografischen Kenntnisse aus Edvard Griegs Leben lösen die Kinder im Anschluss das Kreuzworträtsel. Das Lösungswort heißt: **Asteroid**





Kennst du Norwegen? Das Land der Berge und des Meeres?
Das Land der Nordlichter und der langen Sommernächte?
Das Land der Wälder und der Fjorde?

Es ist ein Land hoch oben im Norden Europas. Es erstreckt sich in einem langen Streifen entlang des Meeres mit hohen Bergen, tiefen Schluchten und wunderschönen Fjorden, in denen das Meer ins Land hinein reicht.



In diesem Land kam am 15. Juni 1843 Edvard Hagerup Grieg zur Welt. Er war das vierte Kind seiner Eltern Gesine und Alexander Grieg. Sein Vater war ein wohlhabender Kaufmann und seine Mutter eine begabte Pianistin und Klavierlehrerin. Edvard war von Geburt an von Musik umgeben, denn dank seiner Mutter wurde im Haus Grieg sehr viel musiziert und regelmäßig fanden kleine Konzerte statt.



Mit sechs Jahren erhielt Edvard Klavierunterricht von seiner Mutter. Bereits mit neun Jahren komponierte er erste Klavierstücke. Er war ein sehr begabtes musikalisches Kind.

Die Schule bereitete ihm allerdings weniger Freude. Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften lagen ihm nicht so sehr, und das Lernen fiel ihm schwer. Ein berühmter norwegischer Geigenspieler erkannte Edwards großes musikalisches Talent. Er empfahl den Eltern, Edvard Musik studieren zu lassen.



Mit 15 Jahren durfte Edvard Grieg nach Deutschland reisen, um in Leipzig Musik zu studieren. Leipzig war eine bedeutende Musikstadt. Hier befand sich die erste Musikhochschule Deutschlands. Sie wurde 1843 gegründet, also im gleichen Jahr, in dem Edvard Grieg zur Welt kam.



Nach seinem vierjährigen Musikstudium zog Edvard Grieg als Pianist und Komponist zurück nach Norwegen. 1867 heiratete er seine Frau Nina Hagerup. Sie war Sängerin und spielte Klavier. Gemeinsam unternahmen sie viele Konzertreisen durch ganz Europa. Manchmal traten sie gemeinsam in Konzerten auf: Nina als Sängerin und Edvard begleitete sie am Klavier. Edvard Grieg gab aber auch alleine Konzerte als Pianist oder als Dirigent großer Orchester.



1885 zogen Edvard und seine Frau Nina in ihr eigenes Haus in der Nähe der norwegischen Stadt Bergen am Ufer eines langen Fjordarms. Ein verwandter Architekt hatte es für die beiden entworfen. Sie nannten es Troldhaugen, was übersetzt Trollhügel heißt. Grieg soll das Haus so genannt haben, weil es oberhalb des sogenannten »Tal der Trolle« (Trolddalen) erbaut wurde. Am Ufer des Fjords wurde Griegs Kompositionshütte erbaut – ein kleines, rot gestrichenes Holzhaus mit Blick auf den Fjord und die Wälder drum herum. In Troldhaugen lebte er bis zu seinem Tod am 4. September 1907.



In seinen Kompositionen brachte Edvard Grieg die Musik seiner Heimat Norwegen zum Klingen. Er komponierte vor allem Klavier- und Kammermusik. Als Kammermusik bezeichnet man Werke, die für eine kleine Gruppe von Musizierenden geschrieben wurden, z. B. für vier Streichinstrumente. Besonders berühmt wurde Griegs Musik zum Schauspiel »Peer Gynt«. Die einzelnen Stücke der Schauspielmusik wurden in zwei Suiten (kleine Werk-Sammlungen) zusammengefasst. Die beiden Peer-Gynt-Suiten zählen zu den bekanntesten Werken von Edvard Grieg.

Hast du alles über Edvard Grieg gelesen? Dann kannst du dieses Kreuzworträtsel leicht lösen. Schreibe alle Lösungen in Großbuchstaben in die weißen Kästchen. Die dick umrandeten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

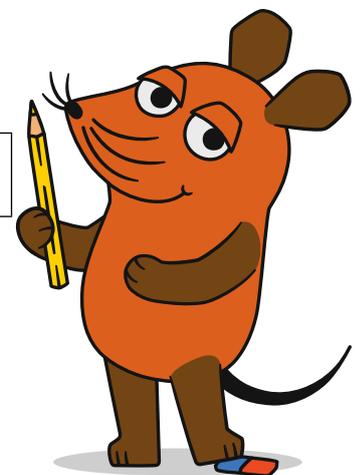
Eine kleine Hilfestellung zum Lösungswort:

Nach Edvard Grieg wurden viele Dinge benannt, z. B. ein Berg in der Antarktis. Es gab auch mehrere Briefmarken zu seinem Andenken.

Das Lösungswort verrät dir, was am 25. August 1991 nach Grieg benannt wurde.

1. Wie heißt Edvard mit zweitem Vornamen?
2. Was umgab Edvard Grieg von Anfang an?
3. Was machte Edvard in der Schule keinen Spaß?
4. In welcher Stadt studierte Grieg Musik?
5. Was führte ihn gemeinsam mit seiner Frau in viele Länder Europas?
6. So heißt sein Haus in Norwegen: ...
7. Welches Instrument spielte Edvard Grieg?
8. Edvard Grieg konnte sein Instrument spielen und komponieren. Was konnte er noch?

1														
2														
3														
4														
5														
6														
7														
8														



Material



Ausschnitt aus Bergliot,
op. 42 von Edvard Grieg,
0'00 bis 0'50 Min.
<https://tinyurl.com/2cp3lodm>



Schere
Kleber
Buntstifte

AB Instrumentenkunde (1)+(2) / Text

für alle Kinder kopiert oder
für alle sichtbar am Smart-
board

Idee

Eines der berühmtesten Werke von Edvard Grieg ist die Schauspielmusik zu Peer Gynt bzw. die beiden daraus entstandenen Peer Gynt-Suiten für großes Sinfonieorchester. Griegs Kompositionen zeigen das Orchester in seiner ganzen Vielfalt und Farbenpracht. Wir nehmen dies zum Anlass, die Instrumentenfamilien des Orchesters genauer unter die Lupe zu nehmen.

Auch im Schulkonzert werden die Instrumentenfamilien eine besondere Rolle spielen.

Zur Einführung in die Instrumentenkunde hören Sie zuerst einen Ausschnitt aus Griegs Werk »Bergliot«.

Ablauf

Kündigen Sie den Kindern zu Beginn der Musikstunde eine Begrüßungsmusik an. Wer möchte, kann beim Zuhören die Augen schließen.

(Achtung: Nach ca. 50 Sekunden endet der Musikausschnitt und es ist eine Sprecherin zu hören. Achten Sie darauf, das Musikbeispiel rechtzeitig auszuschalten!)

Im Anschluss lesen Sie den einleitenden Abschnitt des *AB Instrumentenkunde (1)* vor. Sie können ihn gleichzeitig am Smartboard zeigen. Wenn Sie auf Kopien zurückgreifen möchten, teilen Sie diese erst zu Beginn des Arbeitsauftrages aus.

Kündigen Sie nun 4 bis 5 Aufgaben an. Entsprechend Ihrer Lerngruppe entscheiden Sie sich bitte für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Wir empfehlen eine Einzelarbeit für Aufgabe 1, damit jedes Kind alle Instrumentenbilder einmal in der Hand hatte und die Form beim Ausschneiden wahrgenommen hat.

Aufgabe 1:

AB Instrumentenkunde (2)+(3) / Ausschneiden

in Klassenstärke kopiert

Aufgabe 2:

AB Instrumentenkunde (4)+(5) / Gegencheck

1x farbig ausgedruckt und zur Selbstkontrolle bereitgelegt oder auf iPad sichtbar

Aufgabe 3:

AB Instrumentenkunde (6) / Bilderrahmen

4 Bilderrahmen pro Kind kopiert
oder 4 Bilderrahmen pro Gruppe

Aufgabe 5:

AB Instrumentenkunde (7) / Spannendes

für alle kopiert
oder als Zusatzaufgabe in geringerer Zahl zur Verfügung gestellt

Für die Bearbeitung der Aufgaben benötigen die Kinder das *AB Instrumentenkunde (1)+(2)* als Kopie oder für alle gut sichtbar an der Tafel.

Die Aufgaben sind so konzipiert, dass sie von den Kindern möglichst allein bewältigt werden sollten. Begleiten und unterstützen Sie die Kinder bei Bedarf.

Lassen Sie die Kinder zum Abschluss die schön gestalteten Familienbilder präsentieren.

Schauen Sie sich gemeinsam die Videos aus der WDR Klangkiste an und regen Sie die Kinder dazu an, sich zu den unterschiedlichen Klängen zu äußern. Welche Instrumente sind eher laut und kräftig, welche zart, welche klingen wie »Gesang« und welche sehr rhythmisch? Lassen Sie die Kinder eigene Assoziationen finden und darüber ins Gespräch kommen.

Hängen Sie die Familienbilder der Instrumente in der Klasse oder Schule aus.

Tablet für Zusatzinformationen beim *AB Spannendes*

Instrumentenvideos

(Beispiele):

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/die-klangkiste-ein-orchester-stellt-sich-vor/index.html>



Instrumentenkunde

Gerade hast du eine Musik von Edvard Grieg gehört. Sie wurde von einem Sinfonieorchester gespielt.

Immer wenn du ein Sinfonieorchester hörst, kann die Musik laut oder leise sein. Sie kann schnell sein oder langsam, hell oder dunkel, aber sie klingt nie gleich.



Die Musik klingt wie ein großes buntes Bild aus Tönen, welches der Komponist oder die Komponistin in vielen Farben gemalt hat. Dazu benutzt er/sie die Instrumente des Orchesters. Sie sind ein bisschen wie sein/ihr Musik-Farbkasten, denn Instrumente haben verschiedene Farben, also verschiedene Klänge. Aber wie kommt das? Warum klingen die Instrumente so unterschiedlich? Das werden wir uns heute einmal genauer anschauen.

Aufgabe 1



Schneide alle Instrumente auf den Arbeitsblättern *Instrumentenkunde (3)* aus. Versuche möglichst entlang der Außenlinien der einzelnen Instrumente zu schneiden, so dass du beim Schneiden schon ein Gefühl für die Form des Instrumentes bekommst. Sortiere dann die Instrumente in 4 Gruppen.

- \ Haben die Instrumente eine ähnliche Form?
- \ Hat das Instrument viele Löcher und Klappen?
- \ Hat das Instrument einen großen Trichter?
- \ Gehört zum Instrument ein Hilfsmittel zum Musizieren?

Aufgabe 2



Nimm deine Lösung unter die Lupe und vergleiche dein Ergebnis mit einem/einer Partner:in.

Kontrolliere das Ergebnis auch auf den Lösungsseiten (Arbeitsblatt (4)+(5)).

Aufgabe 3



Jede Gruppe bildet eine Instrumentenfamilie. Klebe jede Instrumentenfamilie in einen Bilderrahmen (*Arbeitsblatt (6)*) und gestalte die Familienbilder so, dass es schön aussieht und dir richtig gut gefällt.

Ergänze den Familiennamen. In die einzelnen Bilderrahmen an der Wand kannst du die Namen der Instrumente schreiben. Du findest alle Wörter auf den *Arbeitsblättern (4) + (5)*.

Instrumentenkunde

Aufgabe 4



Hast du eine Idee, warum Instrumente so unterschiedlich klingen? Überlege mit einem/einer Partner:in. Erzählt euch eure Ideen und begründet sie. Schreibt hier oder auf ein leeres Blatt eure wichtigsten Ideen auf!

Aufgabe 5



Hole dir die Arbeitsblätter (*Arbeitsblatt (7)-(10)*). Schau dir auch die zusätzlichen Informationen auf einem Tablet an.





Die Familie der Streichinstrumente

Lösung 1



Violine (Geige)



Viola (Bratsche)



Cello



Kontrabass

Die Familie der Holzblasinstrumente

Lösung 2



Querflöte



Oboe



Klarinette



Fagott

Die Familie der Blechblasinstrumente

Lösung 3



Trompete



Horn



Posaune



Tuba

Die Familie der Schlaginstrumente

Lösung 4



Pauke



Kleine Trommel



Becken



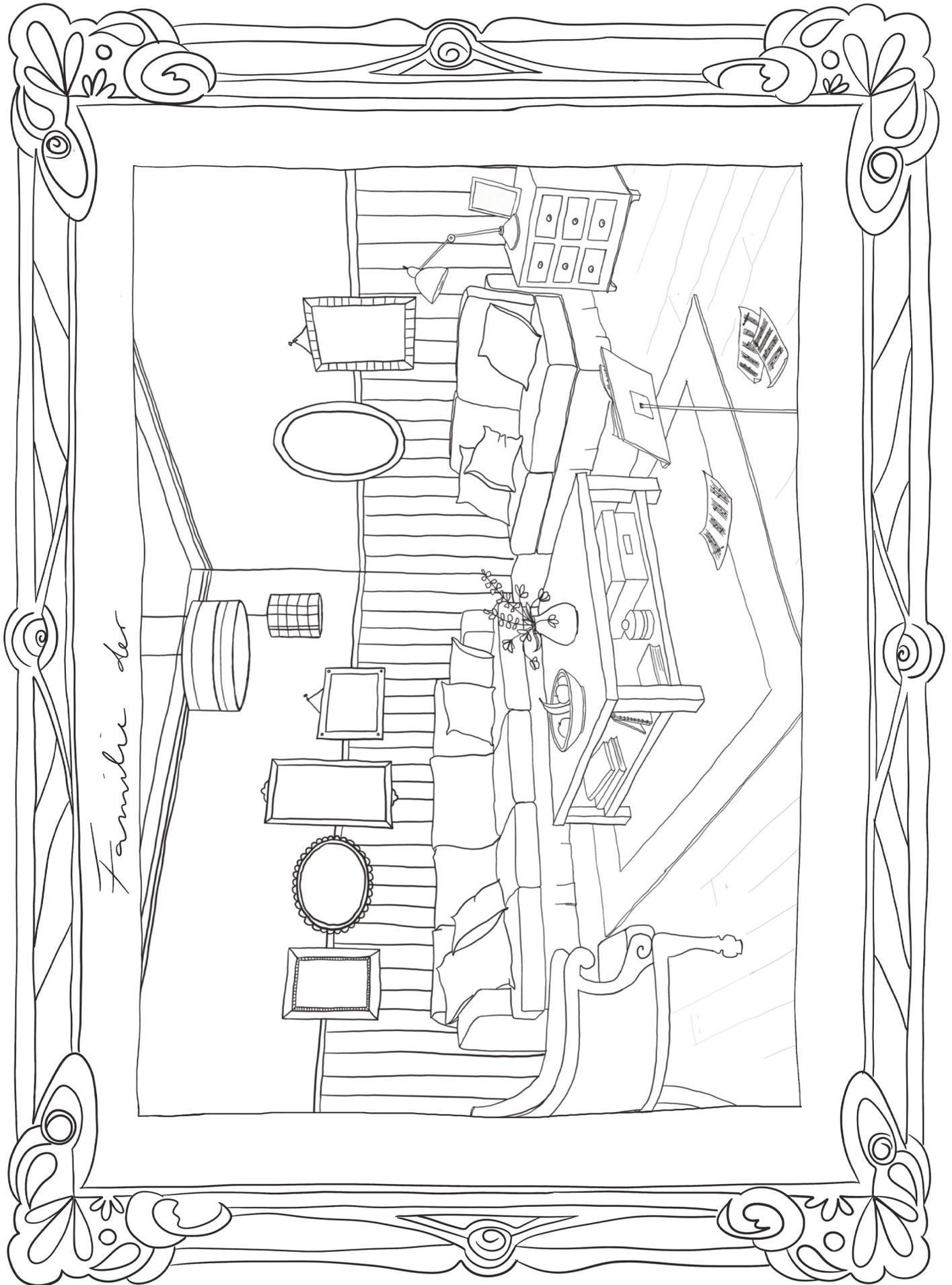
Marimbaphon



Triangel



Xylophon



Spannendes für Neugierige und Wissbegierige

Die Streichinstrumente

(Violine, Viola, Cello, Kontrabass)



Mehr Infos z. B. auf:

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/die-klangkiste-ein-orchester-stellt-sich-vor/die-streicher-film-100.html>



Alle Streichinstrumente werden aus Holz gebaut. Sie haben einen Resonanzkörper mit zwei schön geschwungenen Schalllöchern und ein langes Griffbrett. Über Resonanzkörper und Griffbrett sind vier Saiten gespannt. Die Saiten sind unterschiedlich dick. Die dickste Saite klingt besonders tief und die dünnste Saite klingt hoch.

Am oberen Ende des Griffbretts befindet sich eine schöne Holz-Verzierung. Sie sieht aus wie eine Schnecke und wird deshalb auch so genannt. Rechts und links sind oben am Griffbrett Wirbel zu sehen. Mit ihnen werden die Saiten gespannt und gestimmt.

Zum Spielen eines Streichinstrumentes braucht man einen Bogen. Er ist aus Holz und mit Pferdehaaren bespannt. Für jeden Bogen braucht man ungefähr 150 bis 170 Pferdehaare. Dafür nimmt man die langen Pferdehaare aus dem Schweif. Die kleineren Streichinstrumente Violine (Geige) und Viola (Bratsche) werden auf der linken Schulter gehalten. Die größeren Streichinstrumente Cello und Kontrabass haben einen Stachel, mit dem sie auf den Boden gestellt werden. Die Finger der linken Hand greifen auf dem Griffbrett die Töne. Die rechte Hand führt den Bogen über die Saiten.

Im Orchester siehst du die Familienmitglieder der Streichinstrumente in großen Gruppen im ganzen vorderen Bereich, also links, in der Mitte und rechts.

Spannendes für Neugierige und Wissbegierige

Die Holzblasinstrumente
(Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott)



Alle Holzblasinstrumente wurden ursprünglich aus Holz gebaut. Bei Oboe, Klarinette und Fagott hat sich das auch nicht geändert. Nur die Querflöte baut man seit ungefähr 200 Jahren vor allem aus Silber.

Holzblasinstrumente haben einen langen schlanken Körper mit vielen Tonlöchern. Eine Querflöte hat 16 Tonlöcher, die Oboe 23, eine Klarinette 22 und das Fagott hat sogar 28 Tonlöcher. Nur mit 10 Fingern kann niemand alle Tonlöcher öffnen und schließen. Dafür haben die Holzblasinstrumente zusätzlich Klappen, die an langen, dünnen, silbernen Stangen am Instrument befestigt sind.

Mehr Infos zu Holz- und Blechblasinstrumenten z. B. auf:

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/die-klangkiste-ein-orchester-stellt-sich-vor/die-blaeser-film-100.html>



Auf Holzblasinstrumenten entstehen die Töne auf verschiedene Weise. Bei der Querflöte bläst man die Luft über ein Mundloch. Ungefähr so, als würdest du auf einer Flasche einen Ton spielen. Die Klarinette hat ein Mundstück mit einem Rohrblatt, für Oboe und Fagott braucht man ein Doppelrohrblatt, in das hineingeblasen wird.

Im Orchester siehst du die Familienmitglieder der Holzblasinstrumente in der Mitte, meistens auf Podesten sitzen. Ohne die Podeste könnten sie nicht über die Streicher vor ihnen gucken und würden den Dirigenten oder die Dirigentin nicht sehen.

Spannendes für Neugierige und Wissbegierige

Die Blechblasinstrumente
(Trompete, Horn, Posaune, Tuba)



Mehr Infos zu Holz- und Blechblasinstrumenten z. B. auf:

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/die-klangkiste-ein-orchester-stellt-sich-vor/die-bleaser-film-100.html>



Blechblasinstrumente werden aus Metall gebaut. Meistens sind sie goldfarben, seltener silbern. Durch das Drücken von 3 oder 4 Ventilen kann die Tonhöhe verändert werden. Nur die Posaune ist eine Ausnahme, denn für verschiedene Töne wird ein langer Metallbogen (Zug) verschoben. Doch Ventile und Zug reichen nicht aus, um viele Töne spielen zu können. Auch durch die Spannung der Lippen werden die Töne verändert.

Blechblasinstrumente haben ein kessel- oder trichterförmiges Mundstück, in das hineingeblasen wird. Das kannst du dir so vorstellen, wie wenn du Motorengeräusche mit dem Mund nachmachst.

Blechblasinstrumente sehen ein bisschen aus wie aufgewickelte Metallrohre. Auseinandergewickelt ist die Trompete 1,30 Meter lang, die Posaune 2,70 Meter, die Tuba 3,50 Meter und das Horn sogar 3,70 Meter lang. Die Tuba ist trotzdem das größte und tiefste Blechblasinstrument. Kannst du dir das erklären?

Im Orchester sitzen die Familienmitglieder der Blechblasinstrumente auf Podesten in zwei Bereichen. Die Hörner sitzen links neben den Holzblasinstrumenten. Alle anderen Blechblasinstrumente sitzen hinter den Streich- und Holzblasinstrumenten.

Spannendes für Neugierige und Wissbegierige

Das Schlagwerk

(Pauken, Kleine und Große Trommel, Xylofon, Becken, Triangel)



Mehr Infos z. B. auf:

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/die-klangkiste-ein-orchester-stellt-sich-vor/das-schlagwerk-film-100.html>



Eigentlich sehen die vielen Instrumente dieser Familie sehr unterschiedlich aus. Die große Gemeinsamkeit des Schlagwerks ist, dass alle Klänge durch Anschlagen entstehen. Dafür werden Schlägel mit Holz- oder Fellköpfen benutzt. Es kann aber auch mal ein Schlägel aus Metall sein wie bei der Triangel. Manchmal geschieht das »Anschlagen« auch im Instrument selbst, wie z. B. in der Maracas (Rassel) oder bei einem Schellenkranz.

Manche Instrumente dieser großen Familie haben verschiedene Tonhöhen. Das sind z. B. die Xylofone und Glockenspiele, aber auch die Pauken.

Das Schlagwerk sorgt im Orchester für viel Rhythmus. Außerdem können hier viele Effekte erzeugt werden, wie z. B. das Donnerrollen und die Blitze eines Gewitters oder Pferdege-trappel.

Im Orchester findest du das Schlagwerk immer in der letzten Reihe hinter allen anderen Instrumenten.

Ein musikalisches Kompositions- und Ratespiel

Material

Trollbilder,
als Ansichtsexemplar je 1x
vergrößert, pro Gruppe in
Din A4

AB *Wer erkennt den Troll (3)*,
1x als Ansichtsexemplar in
Din A3, pro Gruppe in Din A4

Stift/Buntstifte

Orff Instrumente

Musik

Für Abwechslung bei der
Kreismusik kann die Eröff-
nungsmusik aus Bergliot
verwendet werden
(s. Instrumentenkunde).
Lassen Sie die Klasse wäh-
rend der Unterrichtsreihe zu
Edward Grieg immer zu den
ersten 0'50 Minuten aus Ber-
gliot in den Kreis kommen.
Gelingt es der Gruppe, dass
alle das Ziel während der
Musik erreichen?

Edvard Grieg ist ein norwegischer Komponist, aus dessen
Leben die Beschäftigung mit Trollen nicht wegzudenken ist –
nicht nur sein Haus nannte er Trolldhaugen und in vielen
seiner Kompositionen spielen Trolle eine Rolle. Trolle sind
menschenähnliche Wesen in der nordischen Folklore.

Idee

Die Kinder befassen sich in diesem Unterrichtsvorschlag in-
tensiv mit der eigenen, kreativ-musikalischen Darstellung
verschiedener Trollfiguren. Sie erfinden in kleinen Gruppen
oder in Partnerarbeit zu jedem Troll, seinem Äußeren und den
assoziierten Charaktereigenschaften eine Musik. Dafür nut-
zen sie die angebotenen Instrumente und setzen diese in klei-
nen eigenen Kompositionen lautmalerisch ein. Anhand der
musikalischen Präsentation sollen schließlich die weiteren
Kinder der Lerngruppe erraten und begründen, welcher Troll
durch die jeweilige Musik dargestellt wurde.

Fächerübergreifende Idee Deutsch/Musik

Nutzen Sie die Trolle für die Textform »Personenbeschrei-
bung«. Eine gute Ausgangslage zur Verklanglichung der ver-
schiedenen Trolle erreichen Sie, wenn Sie vor den Musikstun-
den »Wer erkennt den Troll?« verschiedene Charaktereigenschaf-
ten und mögliche Fortbewegungsarten der Trolle sammeln
und zuordnen.

Ein musikalisches Kompositions- und Ratespiel

Instrumente, große
Trollbilder, Kreismusik

AB *Wer erkennt den Troll (3)*
in Din A3

Für jede Gruppe:
Orff Instrumente, Trollbilder,
AB *Wer erkennt den Troll (3)*/
mehrfach kopiert, Stifte

Ausgemalte Trolle aufheben!

Ablauf

Legen Sie die Instrumente in der **Kreismitte** aus. Die verschiedenen Trollbilder legen Sie verdeckt ebenfalls in die Mitte. Die Klasse kommt zur Kreismusik in den Stuhl-/Bänkekreis.

Lassen Sie ein erstes Bild aufdecken und den Troll in seinem Äußeren, seinen Charaktereigenschaften und seiner Fortbewegungsart beschreiben. Halten Sie die Ergebnisse stichwortartig auf dem großen Arbeitsblatt fest. Die Kinder stellen nun spontane Ideen zu einer Verklanglichung vor. Dabei nehmen sie Bezug zu den vorher festgehaltenen Eigenschaften des Trolls. Die Ideen werden ausprobiert, auf ihre Übereinstimmung mit dem Troll überprüft und ebenfalls stichwortartig festgehalten. Schließlich wird beispielhaft eine kurze Musik entwickelt, die den Troll darstellen könnte. Dabei kann gerne auf die kleine Beispielgeschichte des *AB Wer erkennt den Troll (2)* zurückgegriffen werden. Auch die Musik wird auf dem großen AB skizziert und abschließend einmal von Anfang bis Ende gespielt.

Nach dem ersten Trollbeispiel werden nun nach und nach die weiteren Trollbilder aufgedeckt. Dazu werden jedoch nur kurze Beispiele genannt, die weder notiert noch intensiv erprobt werden.

In der anschließenden **Gruppenarbeit** erfinden und komponieren die Kinder eigene Verklanglichungen zu den verschiedenen Trollen. Sie gehen dabei genauso vor wie bei der gemeinsamen Beispielmusik im Kreis. Die Ergebnisse werden auf den bereitgestellten Arbeitsblättern festgehalten. Legen Sie fest, wie viele Trolle ausgesucht und verklanglicht werden sollen.

Wer zu den Trollen passende Musikstücke komponiert und aufführungsreif geprobt hat, darf die Trolle gestalten. Die ausgemalten und ausgeschnittenen Bilder bewahren die Kinder für die Reflektionsrunde und das Bühnenprojekt im Schuhkarton auf.

Ein musikalisches Kompositions- und Ratespiel

Je nach Lerngruppe kann die Komponistengruppe alle Musikstücke hintereinander präsentieren, abgesetzt durch eine kleine Unterbrechung, um den neuen Troll »anzukündigen«. Die Zuhörer:innen legen ihre Trolle in der Reihenfolge des Vortrags auf ihren Tisch. Nach dem vollständigen Vortrag aller Trolle einer Gruppe wird die herausgehörte Reihenfolge verglichen und reflektiert. Es sind auch Rückfragen erlaubt, wie z.B.: »Können wir bitte noch einmal den zweiten Troll hören?«

Präsentation

Die Gruppen präsentieren jede selbst komponierte Trollmusik separat.

Die Zuhörer:innen haben ihre ausgeschnittenen Trolle gruppenweise vor sich liegen. Nach jedem Vortrag diskutiert die Gruppe leise, welcher Troll in der Musik dargestellt wurde. Auf ein gemeinsam vereinbartes Signal hin hält ein Kind pro Gruppe den erratenen Troll hoch.

Wer hat richtig geraten?

Wer kann seine Entscheidung begründen?

Bekommen die Komponist:innen Tipps für eine noch eindeutiger Gestaltung oder gibt es ausschließlich Lob für die gelungene Komposition?

Einen kräftigen Applaus gibt es mit Sicherheit!

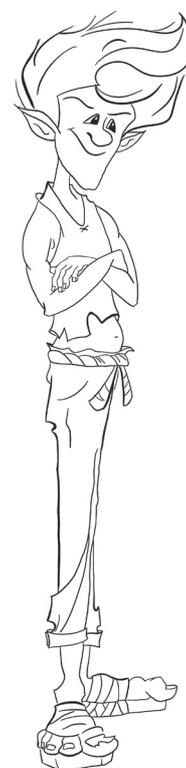
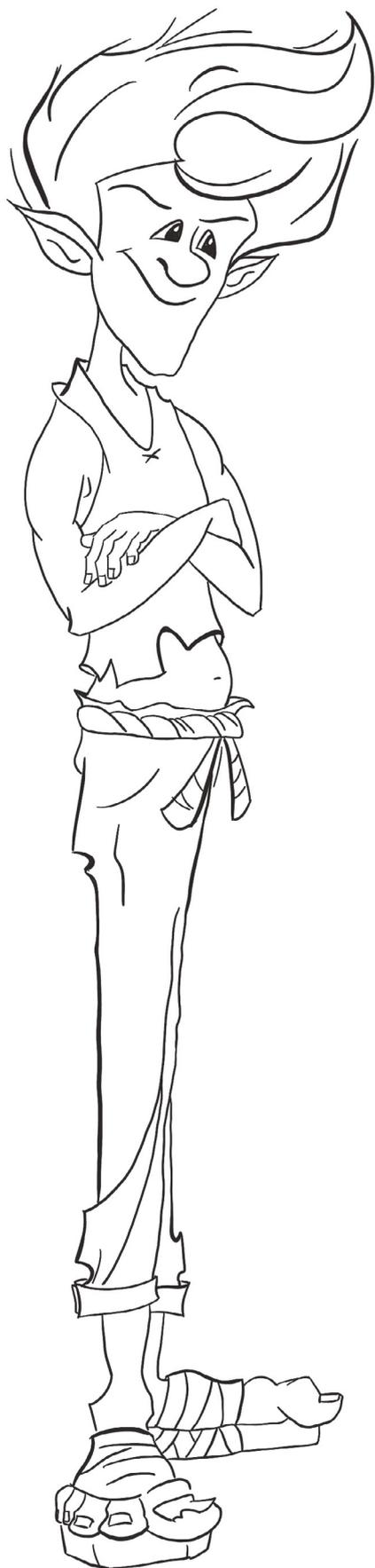
Mögliche Vertiefung

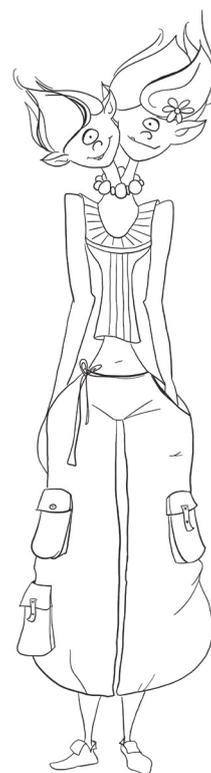
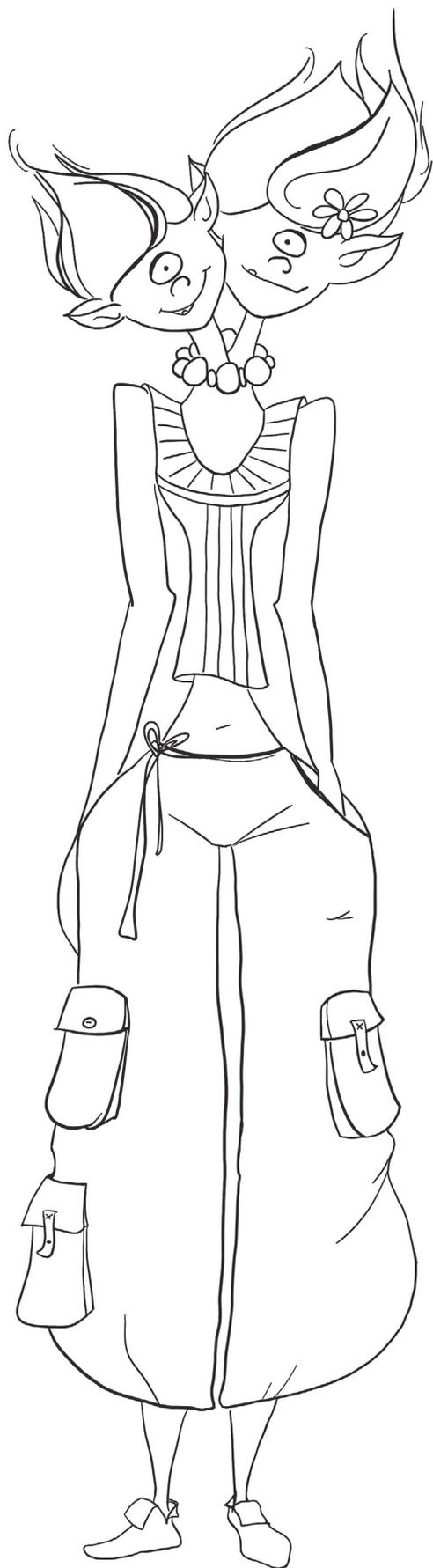
Kombinieren Sie das Kompositionsspiel mit dem Bühnenprojekt. Die Gruppen stellen dazu die verschiedenen Trolle und ggf. sogar ihr erdachtes Trollabenteuer zur selbst vorgetragenen Musik vor.

Für die Umsetzung übernimmt ein Teil der Gruppe die Aufgaben der Stabpuppenspieler:innen, der andere Teil der Gruppe wird zum Orchester.

Das Orchester spielt die zuvor komponierte Musik zu den die Bühne betretenden Trollen.

Ermutigen Sie das Orchester, seinen musikalischen Vortrag dem Bühnengeschehen anzupassen und wie in einem Stummfilm als Filmorchester die Handlung zu untermalen.













Komponistenauftrag

1. Beschreibt den Troll so genau wie möglich und tragt eure Ideen in die Tabelle ein.
2. Überlegt, welche Instrumente gut zu diesen Eigenschaften passen könnten. Probiert eure Ideen aus! Dabei müsst ihr einander gut zuhören. Einigt euch auf passende Instrumente und tragt diese in die Tabelle ein.
3. Komponiert eine kurze Musik zu eurem Troll. Das geht besonders gut, wenn ihr euch eine kurze Geschichte zu dem Troll ausdenkt.
4. Malt eure Musik auf dem Blatt in passenden Zeichen auf.
5. Übt jede Trollmusik, damit ihr sie gut vorspielen könnt.
6. Wenn alles fertig ist, könnt ihr die Trollbilder in bunten Farben ausmalen und ausschneiden. Hebt die Figuren für das Ratespiel auf!

Beispielgeschichte:

Der Troll wacht auf.

(Ist er schnell oder langsam, flink oder behäbig, klingt er hell oder dunkel?)

Er geht in den Wald.

(Wie bewegt sich der Troll? Er könnte laufen, gehen, schleichen, tänzeln, hüpfen oder riesige Sprünge machen.)

Der Troll verbringt Zeit im Wald.

(Was macht er? Er könnte ein Nickerchen machen, lachen, toben, kämpfen, klettern, essen, ...)

Der Troll geht wieder nach Hause.

(Die Musik wird »rückwärts« gespielt, bis der Troll wieder am Anfang angekommen ist.)

Eure Geschichte:

<p>Hier bitte euren Troll einkleben.</p>	<p>Eigenschaften</p>	<p>Instrumente</p>
	<p>Aussehen:</p>	
	<p>Charakter:</p>	
<p>So heißt unser Troll:</p>	<p>Fortbewegung:</p>	
<p>Komposition:</p>		

»Im Land der Trolle« – eine musikalische Geschichte in mehreren Bildern als Bühnen-Projekt im Schuhkarton zu Szenen aus Peer Gynt

Musik

Edvard Grieg, Peer Gynt Suite, Op. 23 (Auszüge)
<https://www.youtube.com/watch?v=7kpqALC8Ibl>

Jede musikalische Szene lässt sich direkt auswählen. Das Video eignet sich auch zum gemeinsamen Betrachten. Die Kinder können dabei ihr Wissen aus der Instrumentenkunde vertiefen.



Hintergrund

Die Musik komponierte Edvard Grieg auf Anfrage des norwegischen Dichters Henrik Ibsen zum gleichnamigen Bühnenstück. Ein Werk, welches tief in der nordischen Mythologie verwurzelt ist und in dem neben dem Helden/Anti-Helden Peer Gynt auch Trolle ihren Auftritt haben. Die Uraufführung des Schauspiels mit seiner 26-teiligen Schauspielmusik fand am 24.02.1876 im heutigen Oslo (früher Christiania) statt.

Edvard Grieg stellte aus der Schauspielmusik zwei Suiten mit jeweils vier Sätzen zusammen. Die erste Suite mit den bekannten Sätzen »Morgenstimmung« und »In der Halle des Bergkönigs« wurde 1888 unter der Leitung von Carl Reinicke im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt. Die zweite Suite fand ihre Uraufführung 1891 in Oslo (Christiania) unter der Leitung des Komponisten.

Besondere Bekanntheit haben die Sätze »Morgenstimmung« und »In der Halle des Bergkönigs« erzielt. Sie werden vielfach für Werbezwecke oder als Soundtrack eingesetzt. »In der Halle des Bergkönigs« erfreut sich auch bei Bands großer Beliebtheit und wurde mehrfach in Werken adaptiert.

Der Inhalt des Schauspiels Peer Gynt wird in diesem Unterrichtsvorschlag außer Acht gelassen. Peer wird als ein fantasievoller Bauernjunge dargestellt, der in Norwegen wilde Abenteuer erlebt, was in Grundzügen so auch mit dem Beginn des Bühnenstücks übereinstimmt.

Material

Papier für Notizen
Ausschneidefiguren
Stift/Buntstifte
Pappe/Tonpapier
Kleber
Schaschlikspieße
Schuhkarton
Wasserfarben
grauer Fotokarton und/oder
kleine Dosen/Becher/Eier-
karton (Felsen, Berge)
gelbes Tonpapier (Sonne)
Papier-/Pappreste
evtl. Wolle zur Gestaltung
von Moos
evtl. Transparentpapier/
Chiffontücher (Morgendäm-
merung)
evtl. Folienreste (Fjord)
evtl. Glitzer zur Gestaltung
der Halle des Bergkönigs

Idee

Die Kinder befassen sich in diesem Unterrichtsvorschlag intensiv mit den ausgewählten Sätzen der Peer Gynt-Suiten und entwickeln ausgehend von der Musik und den bereitgestellten Figuren ihre eigenen Geschichten. Schließlich setzen sie ihre erdachten Geschichten im selbstgestalteten Schuhkartontheater zur Musik in Szenen um. Dabei ist es besonders reizvoll, zu jeder Szene eine eigene Schuhkartonbühne zu gestalten (s. Ablauf).

Mögliche Fortsetzung

Mit dem Schuhkarton-Theater lässt sich auch ein Filmprojekt entwickeln, indem die Kinder die verschiedenen musikalischen Szenen mit dem iPad filmen.

Sie können in das Filmprojekt auch die eigenen Kompositionen der Kinder integrieren (vgl. »Wer erkennt den Troll«). Dabei sollten immer erst die eigenen Kompositionen zu den gestalteten Szenen musiziert werden. Im zweiten Teil werden die Szenen zu Edvard Griegs Musik dargestellt.

Später können die Filme in Großaufnahme auf dem Smartboard präsentiert werden - oder Sie zeigen die Filme beim nächsten Klassenfest.

Besprechen Sie mit Ihren Schüler:innen zwei Möglichkeiten zum Spiel der Figuren im Theater:

1. Durch Schlitze in den Kartonseiten können die Figuren von rechts oder links gespielt werden. Die Figuren bewegen sich dann seitlich durch die Szene.

2. Durch Schlitze in der Kartondecke können die Figuren von oben gespielt werden. Die Wege der Figuren werden durch den Verlauf des Schlitzes bestimmt: vor und zurück, diagonal, wellenförmig, auch Drehungen werden möglich.

Weisen Sie darauf hin, dass sich die Trolle hinter den Felsen verstecken können. Es ist sehr reizvoll, wenn nicht immer alle Trolle zu sehen sind.

Es ist auch möglich, die Kartons nebeneinander zu kleben und die Trolle von einem Karton zum nächsten wandern zu lassen. Dafür braucht es natürlich passende Schlitze in allen Kartons.

Ablauf

I. Einstimmung:

Kündigen Sie das Musik- und Kunst-Projekt »Im Land der Trolle« an. Die Kinder werden im Rahmen des Projektes verschiedene Aufgaben erhalten: Sie werden zu Bühnenbildner:innen, Geschichtenerfinder:innen und »Stabpuppenspieler:innen«. In 6er-Gruppen (o.ä.) werden sie je drei verschiedene Bühnenbilder entwerfen und gestalten – also wird zu zweit je ein Bühnenbild/Schuhkarton gestaltet. Außerdem werden sie Stabpuppen-Trolle anfertigen, die in den verschiedenen Szenen ein selbst erdachtes Abenteuer erleben werden.

Erzählen Sie den Kindern von **Norwegen**, dem Land der Trolle. Zeigen Sie Bilder der norwegischen Fjordlandschaft und erzählen Sie, dass in dieser von Bergen, Felsen, Moos, Wiesen und Fjorden durchzogenen Landschaft die Trolle zu Hause sind.

Überlegen Sie gemeinsam, was für **Trolle** es geben könnte und zeigen Sie dazu die im Material enthaltenen Zeichnungen. Welchen Charakter, welche Eigenschaften haben die verschiedenen Trolle? Wie leben die Trolle und wo wohnen sie? Aus dem **Unterrichtsvorschlag »Wer erkennt den Troll?«** kennen die Kinder bereits die verschiedenen Trollzeichnungen, so dass die Kinder ihr Vorwissen leicht abrufen können.

Hören Sie die erste Szene **»Morgenstimmung«**. Die Kinder halten ihre ersten Ideen zur Bühnenbildgestaltung in Stichworten fest.

Überlassen Sie den Kindern die Entscheidung, wie lange die einzelnen Sätze erklingen sollen. Nicht jede Szene lässt sich minutenlang ausdehnen. Ermutigen Sie jedoch die Kinder, einzelne Szenen im Standbild festzuhalten und die Musik dazu zu genießen.

Empfehlenswerte Rechercheseiten zur Gestaltung der norwegischen Landschaft finden Sie hier:

<https://kinderzeitung.kleinezeitung.at/lexikon/fjord/>
<https://klexikon.zum.de/wiki/Fjord>



https://www.planet-wissen.de/kultur/nordeuropa/natur_in_skanadinavien/pwwbnaturinskandinavien100.html



<https://www.kinderweltreise.de/kontinente/europa/norwegen/alltag-kinder/typisch-norwegen/>



<http://www.dietrolle.de/trollspuren.php?text=de>



Hören Sie nun »Peer Gynts Heimfahrt«. Kündigen Sie dazu an, dass nun das große Troll-Abenteuer beginnt. Da in unserer Geschichte nur Trolle mitspielen, brauchen Sie den originalen Namen des Satzes nicht mitzuteilen. Welches Abenteuer erleben die Trolle? Wo befinden sie sich? Erleben sie ein Abenteuer in den Bergen oder fahren sie mit einem Schiff während eines Unwetters über den Fjord? Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kinder überlegen, wie der Schuhkarton zu diesem Abenteuer gestaltet werden müsste und notieren sich ihre Gedanken.

Hören Sie abschließend »In der Halle des Bergkönigs«. Nennen Sie den Kindern vor dem Musikhören den Titel des Werkes. So können die Kinder während des Musikhörens Ideen entwickeln, wie die Halle oder Höhle des Bergkönigs aussehen könnte. Sagen Sie den Kindern auch, dass der Bergkönig zwar manchmal ein bisschen polterig ist, aber dennoch sehr fröhlich und lieb. Wieder halten die Kinder nach dem Musikhören ihre Gedanken zur Szene fest.

II. Gestaltung der Schuhkartons:

Die Kinder verwandeln das Innere ihres Schuhkartons mit Wasserfarben, Pappen und weiterem Material in eine **norwegische Landschaft** (Morgenstimmung), in eine **abenteuerliche (Fjord-) Landschaft** (Heimkehr) oder in eine **königliche Höhle** (Bergkönig).

Damit die Trolle sich in den Szenen verstecken können und die Landschaft Tiefe erhält, können Felsen und Hügel am besten als Pappaufsteller angefertigt werden, die auf dem Boden des Schuhkartons aufgeklebt werden. Empfehlen Sie den Kindern, Felsen, Hügel und weitere Kulissen für den vorderen Bereich niedrig anzufertigen und nach hinten hin immer höher werden zu lassen.

Für die Szene »**Morgenstimmung**« kann ein höherer Berg auf den Boden aufgeklebt werden, hinter den die bald aufgehende Sonne passt. Die Sonne selbst wird aus Pappe/Tonpapier ausgeschnitten, an einen Schaschlikspieß geklebt und ggf. bemalt. So kann die Sonne zur Musik ganz allmählich aufgehen.

Die Morgenstimmung kann auch in der frühen Dämmerung beginnen. Dazu malen die Kinder entweder ein großes, stabiles Transparentpapier in der Größe des Schuhkartons in Grautönen an. Zu Beginn der Musik verdeckt die „Dämmerung“ die Landschaft und wird allmählich »hochgezogen«, bevor schließlich die Sonne langsam aufgeht. Alternativ könnte auch ein graues Chiffontuch o.ä. zu Beginn die Landschaft verdecken.

Sollten die Kinder sich für ein **Abenteuer** auf dem Fjord entscheiden, kann die Wasserfläche zunächst blau angemalt werden und anschließend mit Folie (z. B. Frischhaltefolie) in Wellen belegt und beklebt werden.

Wer das Trollabenteuer auf einem Schiff stattfinden lassen möchte, zeichnet ein entsprechend großes Schiff, das an einen Schaschlikspieß geklebt über den Fjord fährt. Auch eine Schachtel etc. könnte zum Schiff umfunktioniert werden.

Die **Höhle** des Bergkönigs kann in Grautönen gestaltet werden. Felsen spielen auch hier eine Rolle. Glitzer kann die Szene zusätzlich königlich werden lassen.

Die **Figuren** werden ausgemalt, auf Pappe oder Tonpapier geklebt und ausgeschnitten. Auf die Rückseite wird jeweils ein Schaschlikspieß geklebt, so dass die Figuren entweder von oben oder von den Seiten des Schuhkartons bewegt werden können.

Für die szenische Darstellung greifen die Kinder auf ihre Notizen aus dem ersten Musikhören zurück. Sie probieren aus, erweitern ihre Ideen und einigen sich in ihren Gruppen auf einen Spielverlauf.

Je nach räumlicher Situation werden die 3 Szenen gemeinsam in einem Raum zu mehrfachem Hören der Musik geprobt oder die Gruppen teilen sich mit eigenen Abspielgeräten auf mehrere Räume auf.

III. Präsentation:

Es präsentiert jede Gruppe für die ganze Klasse das komplette Trollabenteuer. Die Aufführungsdauer beträgt bei ungekürzter Länge der Musikstücke ca. 10 Minuten.

Alle Aufführungen werden gebührend gewürdigt. Dazu erhalten die Akteure Lob zum Bühnenbild, der Trollgestaltung, der erfundenen Geschichte und der szenischen Darstellung zur Musik. Auch Tipps für die Weiterarbeit dürfen gegeben werden. Denn vielleicht laden die Kinder Gäste (Parallelklasse, Eltern, ...) zu einer großen Musik-Theater und/oder Filmvorführung ein.

Impressum

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Mirjam von Jarzebowski

Konzept und Texte

Annette Willuweit

Bildnachweise

Figur © I. Schmitt-Menzel
S. 6 Grieg © akg images
S. 7 Norwegen © imago classic;
Grieg © akg images;
Junge am Klavier © Interfoto;
Feder © imago dreamtime
S. 8 Grieg am Klavier © picture alliance;
Trolldhaugen © imago dreamtime;
Notenheft © picture alliance
S. 17, 25 – 29: Illustrationen/ WDR
© Katharina Bies

Stand
Juli 2024